

Stafette

# Das Seil bis zum Kindergarten spannen

Die Primarschule Embrach übernimmt den Stafetten-Stub. Das Konzept «Bewegung – Kommunikation – Mobilität» wurde in der Gemeinde für Kinder im Vorschulalter entwickelt, damit sie spielerisch fit werden für den Kindergarten. Die Eltern werden dabei einbezogen.

Text: **Lina Giusto** Fotos/Collage: **Marion Nitsch**



**Steckbrief:** Die Gemeinde Embrach liegt rund sechs Kilometer nordöstlich des Flughafens Zürich im Seitental der Töss. Im Dorf Embrach, das im Ortsdialekt «Ämbri» heisst, gibt es 11 Kindergärten und 31 Primarschulklassen. Diese verteilen sich auf die Schulhäuser Dorf, Hungerbühl und Ebnet. **Das Projekt:** Beim Angebot «Bewegung – Kommunikation – Mobilität» (BEKOM) geht es um die motorische und die sprachliche Förderung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Was das Projekt auszeichnet: Kinder haben den Raum, ihren eigenen Spielimpulsen zu folgen, das Leitungsteam gibt möglichst wenig vor. Ob Kieselstein, Ast oder gleich der ganze Baum: Im Wesentlichen ist Spielzeug, was Kinder als Spielzeug sehen. Das Konzept stammt von Daniel Jucker, einem Embracher Psychomotorik-Therapeuten, der auch als Dozent an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik tätig war, bevor er 2023 in Pension ging. Der Start des Projekts fand im Frühling 2019 statt. Von März bis Juli geht es jeweils an zwei Nachmittagen die Woche um die Entwicklungsförderung von Kindern im Vorschulalter. Es nehmen Gruppen von bis zu 20 Kindern teil, begleitet werden sie von sieben bis acht Betreuerinnen und Betreuern: zwei Spielgruppenleiterinnen, eine Psychomotorik-Therapeutin, eine Erlebnispädagogin, ein Zivildienstleistender, eine Klassenassistentin und je nach Verfügbarkeit auch eine Logopädin. Im Rahmen von BEKOM machen die Kinder Fortschritte in den Bereichen Sprache, Motorik und Bewegung, die ihnen den Start im Kindergarten erleichtern. Das Angebot richtet sich an alle Kinder, die im darauffolgenden Schuljahr eingeschult werden. Es ist dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde und die Primarschule Embrach kostenlos. Etwa ein Drittel der einzuschulenden Kinder nehmen im Frühling vor dem Kindergartenstart am BEKOM-Programm teil. **Bewegung:** Es geht darum, dass die Kinder Bewegungsideen finden, sich selbst organisieren und motivieren, etwa auf einen Baumstamm zu klettern, einen Hang hinaufzukraxeln, einen Grashügel hinunterzurollen, Steine in einen Bach zu werfen oder Wasser von einem Kübel in den nächsten zu schütten. Draussen gibt es viele Möglichkeiten für die Kinder, um neue Räume kennenzulernen. Dies bringt sie auf Ideen, wie sie auch den Raum vor ihrer eigenen Haustüre nutzen können. **Kommunikation:** Mit den Kindern einen Dialog über ihre Erlebnisse zu führen, stärkt die Sprache der Kinder und die eigene Wahrnehmung ihrer Motorik. Durch das Reden über die Spielsequenzen wird die Kommunikation gefördert und die Freude an der Sprache gestärkt. **Mobilität:** Der Weg ist das Ziel. Das Unterwegssein ist wichtiger als das schnelle Erreichen eines Ziels. Damit werden im Spiel Kompetenzen wie Beobach-

tungsgabe oder Motorik geschult. Nebenbei lernen die Kinder ihre Gemeinde kennen, entdecken den Wald oder die urbane Umgebung. **Umsetzung:** Das vorschulische Lernen wird auf spielerische Art mit Alltagsgegenständen wie Tüchern, Kreide, Seilen, Bechern sowie mit allem, was die Natur an Steinen, Ästen, Gräsern, Blättern und Blumen hergibt, gefördert. Die aktuellen BEKOM-Gruppen bestehen aus je 17 Kindern, die sich wöchentlich jeweils am Dienstag oder Donnerstag draussen bewegen. Unterwegs auf dem Trottoir und in der Nähe von Strassen halten sich die Kinder an einem Seil fest. Ansonsten bewegen sie sich frei und aus eigenem Antrieb. Die Spielorte sind keine gestalteten Spielplätze, sondern befinden sich auf Wiesen, entlang von Naturwegen oder auf Waldlichtungen. Die Kinder nehmen dabei ihre nähere Umgebung als Spielplatz wahr. Indem sie gemeinsam Dinge entdecken und zusammen spielen, üben sie zudem den Umgang mit anderen Kindern. In der Gruppe lernen sie durch Beobachtung und Imitation voneinander. Die von den Kindern und Betreuenden laufend und spontan erfundenen Spielideen werden in kurzen Videosequenzen festgehalten. Während der Zvieri-Pause schauen sich manche die Kurzfilme an und sprechen darüber. So erweitern die Kinder spielerisch ihren Wortschatz. Im Anschluss an die Gruppennachmittage erhalten auch die Eltern die Videos zugestellt. Dadurch bekommen sie einen inspirierenden und spannenden Einblick in die Entdeckungen ihrer Kinder. Die Videos liefern ihnen zudem Ideen, denn die gezeigten Spiele und Ausflüge können sie auch in ihren Familienalltag einbauen. Im besten Fall sprechen die Eltern zu Hause nochmals mit den Kindern über deren Erlebnisse am BEKOM-Nachmittag. Zum Abschluss des Nachmittags trifft sich das Team jeweils zur Besprechung. Sie analysieren dann verschiedene Situationen und bereiten den nächsten Nachmittag vor. **BEKOM-Handbuch:** Wie Kinder spielerisch gefördert werden können, ist im Handbuch «Bewegung – Kommunikation – Mobilität» festgehalten. Es steht unter folgendem Link kostenlos zum Download zur Verfügung: [www.bekom.org/angebot/](http://www.bekom.org/angebot/). ■

**Stafette** Das «Schulblatt» besucht Schulen, die im Unterricht und Schulalltag interessante Wege entwickeln. Die vorgestellte Schule schlägt jeweils vor, welche Primar- oder Sekundarschule in der kommenden «Schulblatt»-Ausgabe vorgestellt wird. Der Stab geht nun weiter an die Primarschule Fällanden mit dem Begabungs- und Begabtenförderungsprojekt «Mini Columbus».

Tess Bula,  
Psychomotoriktherapeutin, 43

Cathrin Meyer,  
Schulleiterin, 55

RAFAEL, 3

DEA HALILI, 3

«BEKOM funktioniert nur mit einem guten Team. Dieses schafft eine Umgebung, in der die Kinder «einfach sein» und die Welt entdecken können. Das Schönste ist, zu sehen, wie sie Schritt für Schritt ihre Scheu ablegen, sich der Gruppe und ihrer Umwelt öffnen, mutig werden, wachsen und dabei Freude haben.»

«BEKOM ist ein geschützter Rahmen im Frühbereich. Das heisst, BEKOM findet von der Schule losgelöst statt und bereitet die Kinder auf den kompetenzorientierten Unterricht gemäss Lehrplan 21 vor. Im Zentrum steht das Entdecken von Sprache, Bewegung und Mobilität, damit die Kinder bei Schuleintritt fit sind für den Kindergarten.»

**Angela Dällenbach,  
Mutter von Rafael**

«Auf dem Spielplatz habe ich von einer anderen Mutter von BEKOM erfahren und dachte, das wäre eine gute Sache für meinen Sohn. Es gefällt ihm, draussen zu sein, dabei dreckig zu werden und mit den anderen Kindern spielen zu können.»

**Kaltrina Mazreku,  
Mutter von Dea Halili**

«Das Angebot ist gut für meine Tochter, weil sie mit anderen Kindern zusammen sein kann und draussen Zeit verbringt. Die Leiterinnen sind sehr nett und kümmern sich gut um die Kinder.»